

Aus der Welt der Zauberwesen

Erika Eichenseer veröffentlicht überarbeitete Märchensammlung von Franz Xaver von Schönwerth

Von Theresa Baumann

Sinzing. Als Lehrerin hat Erika Eichenseer im Deutschericht regionale Prosa thematisiert, die im Anschluss als Theater aufgeführt werden sollte. Da es jedoch keine Manuskripte zu den Märchen gab, wurden diese in der Klassengemeinschaft selbst erarbeitet. Bei der Suche nach weiteren regionalen Texten stieß die Wahlregensburgerin auf Franz Xaver von Schönwerth.

Dieser hat lediglich einen Bruchteil seiner Forschungsarbeit in drei Bänden veröffentlicht, bevor er 1886 starb. Bei seiner Arbeit als Volkskundler ergründete er das Leben der oberpfälzischen Bevölkerung durch persönliche Befragung von Personen aller Stände. Er erhielt Einblicke in den bäuerlichen Alltag, in Haus und Hof sowie in oberpfälzisches Brauchtum, Tracht und auch Volksmedizin des 19. Jahrhunderts. Dabei hielt er Sagen, Märchen, Kinderlieder und derartige Textformen fest. Da seine Veröffentlichungen wenig Absatz erzeugten, stellte er das Schreiben ein und hinterließ einen großen Schatz an unbekanntem Märchen.

Ein bedeutsamer Fund

Erika Eichenseer entdeckte 2009 rund 500 unbekanntes Märchen im Archiv des Historischen Vereins in Regensburg. Nach ihrem Fund berichteten Fernsehsender und internationale Zeitungen davon. Durch das große Interesse veröffentlichte Eichenseer ein Jahr nach ihrem Fund bereits die ersten Märchen unter dem Titel „Prinz Roßzwilf und andere Märchen ans Licht gebracht“. Die 90-Jährige schildert, dass sie die Originale nur sehr vorsichtig bearbeitet habe, um die Farbigkeit der Mundart nicht zu verlieren. Die im Dialekt des 19. Jahrhunderts verfassten Texte passte sie an die heute gesprochene Sprache an.

Die Entdeckerin von Schönwerths Nachlass findet seine Märchen besonders faszinierend und entwickelte großes Interesse, noch mehr über den Schriftsteller herauszufinden. Die gebürtige Münchnerin sagt über ihre Entdeckung: „Seit ich mich so intensiv mit Schönwerth beschäftige, sind alle anderen Märchen blass geworden.“ Und auch Jacob Grimm, von den Brüdern Grimm, lobte die Arbeit des Märchensammlers einst: „Nirgendwo in ganz Deutschland ist umsichtiger, voller und mit so leisem Gehör gesammelt worden.“

In Eichenseers berufliche Laufbahn stellte sich langsam eine Spezialisierung auf Franz



Erika Eichenseer ist die Entdeckerin von 500 unbekanntem Schönwerth-Märchen. Fotos: Baumann

Xaver von Schönwerth ein. 1979 stellte die Herausgeberin ihre Tätigkeit als Lehrerin ein und siedelte über zur Heimatpflege. Sie arbeitete ganz nach Schönwerths Zitat: „Was man gern tout, kumt oan nirt hart o!“ (hochdeutsch: Was man gerne tut, fällt einem nicht schwer!) Durch ihr eigenes Interesse gründete sie 2009 mit ihrem Ehemann Dr. Adolf Eichenseer die „Schönwerth-Gesellschaft“. Um den Menschen Schönwerths Werke näherbringen zu können, haben die Eheleute Eichenseer Vorträge, Lesungen, Musicals, Theateraufführungen und Schulprojekte ins Leben gerufen.

Im September 2014 wurde ein 400 Meter langer Märchenpfad mit neun Stationen neben dem Walderlebniszentrum in Sinzing errichtet. Die einzelnen Stationen sind mit

Infotafeln und Kunstwerken von heimischen Künstlern versehen, die zu den Geschichten passen. Es ist auch möglich, eine Märchenführung zu buchen, bei der ausgebildete Märchenerzählerinnen die Geschichten zur Altersstufe passend aufbereiten.

Diese werden jeden ersten Sonntag von April bis November bei gutem Wetter um 15 Uhr gegen einen kleinen Betrag angeboten. Der Pfad kann auf eigene Faust ganzjährig kostenfrei erkundet werden. Für die neun Abschnitte wurden Geschichten ausgewählt, die den Märchenpfadbesuchern die Belange von Wald und Natur näherbringen und zu Diskussionen anregen sollen. Außerdem ist dies ein Ort, der in einer immer hektischer werdenden Zeit zum Meditieren, zur Stille und zum Entspannen einlädt.

Morgen feiert der Märchenpfad von 14 bis 18 Uhr sein zehnjähriges Bestehen mit einem passenden Programm. Darin ist die Buchvorstellung der „Oberpfälzer Märchen“ enthalten.

280 Seiten Märchen

Das Buch stellt eine Zusammenfassung über 280 Seiten von Märchen aus der Sammlung von Schönwerths Aufzeichnungen dar, die in den Landkreisen Schwandorf, Tirschenreuth, Wunsiedel, Neustadt a. d. Waldnaab, Cham und Amberg-Weilburg beheimatet sind. Die Texte beinhalten bereits vergessene magische Wesen wie Holzfräulein, Druden, Wasserfräulein, aber auch magische Tiere, Prinzessinnen oder Hexen, die auf naturnahe und zauberhafte Weise beschrieben werden. Im An-



Die Märchenstation „Der Zwergenkönig“

Das Jubiläum

Termin: Morgen von 14 bis 18 Uhr

14 Uhr: Begrüßung, Gratulation zum Jubiläum, Gesang und Zwergenspiel der GS Sinzing

Ab 15 Uhr: Verpflegung im Zwergenpalast, Bastelangebote (Filzen, Steine bemalen, Papierdruck, Fotopoint)

Um 15 Uhr: Buchvorstellung der „Oberpfälzer Märchen“ bei der Märchenpfadstation „Teufel und Besenbinder“ und Buchflohmarkt, Gesang von Karin Holzapfel

16 Uhr: Geführter Märchenrundgang

17 Uhr: Feierlicher Abschluss

schluss an die Buchvorstellung kann ein Hardcover-Exemplar für 19,90 Euro gekauft werden sowie „Der Klappermichel“, der an diesem Tag vorgestellt wird. Die Märchen eignen sich für alle Altersstufen, wobei Eichenseer findet, dass der Beginn für Märchen die Pubertät ist, da sich die Seele entwickelt und weitere Bedeutungsebenen wahrgenommen werden können. Auch die unbeschnitten Erzählweise, die Themen wie Erotik beschreibt, lässt die Geschichten erwachsener wirken als andere Märchen.

Schönwerths Märchen sind zudem weitgehend unbekannt. Die Mitgründerin der Schönwerth-Gesellschaft findet, dass Märchen auch heute noch eine wundervolle Erfahrung mit gegenwärtiger Macht sind und dass man in den Erzählungen immer einen aktuellen Bezug entdecken kann.